

Individualbeschwerden gegen Österreich und Deutschland vor dem Menschenrechtsausschuß (1988 bis Mitte 2005)

Bernhard Schäfer

Nachfolgend werden die gegen deutschsprachige Staaten entschiedenen Individualbeschwerden nach dem Fakultativprotokoll (FP) zum Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte (Pakt) in einer Übersicht mit Fundstellenangaben, Beschwerdegegenstand und kurzem Ergebnis sowie, wenn eine Verletzung festgestellt wurde, Anmerkungen zur Umsetzung der Auffassungen durch den Vertragsstaat zusammengestellt.

Der Pakt wurde gemeinsam mit dem FP und dem Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 16. Dezember 1966 verabschiedet (Res. 2200 A (XXI), UN-Dok. A/6316 (1967), S. 49ff.). Der Pakt ist ein völkerrechtlicher Vertrag, der einen umfangreichen Katalog bürgerlicher und politischer Rechte enthält, z.B. das Recht auf Leben (Art. 6), das Folterverbot (Art. 7), das Recht auf ein faires Verfahren (Art. 14), die Gedanken-, Gewissens-, Religions- und Weltanschauungsfreiheit (Art. 18). Zur Überwachung der Einhaltung der Verpflichtungen der Vertragsstaaten aus diesem Pakt wurde ein Ausschuß für Menschenrechte errichtet, der seine Funktion unter anderem durch die Prüfung von Individualbeschwerden wahrnimmt. Im Individualbeschwerdeverfahren prüft der Menschenrechtsausschuß Beschwerden („Mitteilungen“) von Einzelpersonen, die behaupten, Opfer einer Verletzung eines ihrer Paktrechte durch einen Vertragsstaat zu sein. Das Verfahren ist nicht im Pakt selbst, sondern im FP geregelt. Wird durch den Ausschuß bei der Prüfung einer solchen Beschwerde eine Verletzung festgestellt, spricht er dies sowie zu erfolgende Abhilfemaßnahmen in sog. Auffassungen („Views“) aus.

Das Menschenrechtsmagazin berichtet regelmäßig über die im Rahmen der Individualbeschwerdeverfahren erzielten Ergebnisse in Teil II des Berichts über die Arbeit des Menschenrechtsausschusses (in diesem Heft von *Sebastian Schulz*, S. 146ff.). Das Verfahren wird ausführlich dargestellt von *Bernhard Schäfer*, Die Individualbeschwerde nach dem Fakultativprotokoll zum Zivilpakt: Ein Handbuch für die Praxis, 2004.

Zu den deutschsprachigen Vertragsparteien des Paktes gehören neben der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich auch das Fürstentum Liechtenstein und die Schweizerische Eidgenossenschaft. Jedoch wurden gegen Liechtenstein, das Vertragspartei des Paktes und des FP seit dem 10. März 1999 ist, bisher keine Beschwerden entschieden; die Schweiz, die seit dem 18. September 1992 Vertragspartei des Paktes ist, ist dem FP noch nicht beigetreten (Stand: 18. Juli 2005).

Die Republik Österreich ist seit dem 10. Dezember 1978 Vertragspartei des Paktes und seit dem 10. März 1988 auch des FP. Gegen sie wurden bisher insgesamt 18 Beschwerden entschieden, wovon *neun* für unzulässig, *vier* für unbegründet und *fünf* für (teilweise) begründet erklärt wurden.

Die Bundesrepublik Deutschland ist seit dem 23. März 1976 Vertragspartei des Paktes und seit dem 25. November 1993 des FP. Gegen sie wurden bisher insgesamt 13 Beschwerden registriert, von denen 10 für unzulässig und *eine* für unbegründet erklärt wurden. Nach Angaben des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte ist noch *eine* Beschwerde anhängig und wurde *ein* weiteres Verfahren eingestellt (Stand der Angaben vom 8. April 2005, www.ohchr.org/english/bodies/hrc/stat2.htm, zuletzt besucht am 18. Juli 2005).

Republik Österreich

Parteien (Beschwerdenr.)	Datum d. Entsch.	Einzeldok., UN-Dok.	Jahresbericht, UN-Dok.	Gerügte(r) Artikel und Beschwerdegegenstand	Ergebnis
<i>Pauger ./.</i> Österreich (415/1990)	26.03.1992	CCPR/C/44/ D/415/1990 (1992)	A/47/40 (1992), Annex IX.R	Art. 26 Pakt; Ungleichbehandlung bei der Hinterbliebenenversorgung zwischen Witwen u. Witwern (s.a. unten Nr. 716/1996)	Verletzung von Art. 26 Pakt*¹
<i>H.H. ./.</i> Öster- reich (427/1990)	22.10.1992	CCPR/C/46/ D/427/1990 (1992)	A/48/40 II (1993), Annex XIII.F	Art. 7, 17, 23 u. 26 Pakt; Beeinträchtigungen der Ehre u. des Rufes	Unzulässig (Art. 2 u. 5 Abs. 2 lit. b FP)
<i>Nahlik ./.</i> Österreich (608/1995)	22.07.1996	CCPR/C/57/ D/608/1995 (1996)	A/51/40 II (1996), Annex IX.E	Art. 26 Pakt; Ungleichbehandlung von aktiven u. im Ruhestand befindlichen Angestellten	Unzulässig* (Art. 2 FP; unzureichend substantiiert)
<i>Darwish ./.</i> Österreich (679/1996)	28.07.1997	CCPR/C/60/ D/679/1996 (1997)	A/52/40 II (1997), Annex VII.M	Art. 7, 14 Abs. 1, 14 Abs. 2 u. 14 Abs. 3 Pakt; Haftbedingungen; Einzelhaft; Unschuldsvermutung; etc.	Unzulässig (Art. 2 u. 3 FP; unvereinbar/ unsubstantiiert)
<i>Pauger ./.</i> Österreich (716/1996)	25.03.1999	CCPR/C/65/ D/716/1996 (1999)	A/54/40 II (1999), Annex XI.Y	Art. 26 Pakt; Abfindungszahlungen an Witwer geringer als an Witwen (s.a. auch oben Nr. 415/1990)	Verletzung von Art. 26 Pakt²
<i>Althammer et al. ./.</i> Öster- reich (803/1998)	21.03.2002	CCPR/C/74/ D/803/1998 (2002)	A/57/40 II (2002), Annex X.A	Art. 26 Pakt; Sozialversicherung; Höchstbeitragsgrenze; etc.	Unzulässig* (Art. 2 FP; unsubstantiiert)
<i>Krausser ./.</i> Österreich (890/1999)	23.10.2002	CCPR/C/76/ D/890/1999 (2002)	A/58/40 II (2003), Annex VI.I	Art. 2, 12, 14, 17 u. 26 Pakt; Verfahrensmängel; Entscheidung über Sorgerecht; Strafrechtliche Verfolgung; etc.	Unzulässig (Art. 1, 2 u. 5 Abs. 2 lit. b FP)
<i>Mahabir ./.</i> Österreich (944/2000)	26.10.2004	CCPR/C/82/ D/944/2000 (2004)		Kein best. Vorschrift genannt; betr. Art. 8, 10, 17 u. 26 Pakt; diskriminierende Behandlung in Haft	Unzulässig* (Art. 2 u. 5 Abs. 2 lit. a und b FP)
<i>Karakurt ./.</i> Österreich (965/2000)	04.04.2002	CCPR/C/74/ D/965/2000 (2002)	A/57/40 II (2002), Annex IX.II	Art. 26 Pakt; § 53 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz; Wählbarkeit österr. u. EWR-Staatsangehöriger, aber nicht anderer Staatsangehöriger	Verletzung von Art. 26 Pakt*³

Parteien (Beschwerdenr.)	Datum d. Entsch.	Einzeldok., UN-Dok.	Jahresbericht, UN-Dok.	Gerügte(r) Artikel und Beschwerdegegenstand	Ergebnis
<i>Kollar ./.</i> Österreich (989/2001)	30.07.2003	CCPR/C/78/D/989/2001 (2003)	A/58/40 II (2003), Annex VI.S	Art. 14 Abs. 1 u. 26 Pakt; gleicher Zugang zu unabhängigem u. unparteiischem Gericht; Disziplinarentscheidung	Unzulässig (Art. 5 Abs. 2 lit. a FP wegen Vorbehalt)
<i>Irschik ./.</i> Österreich (990/2001)	19.03.2004	CCPR/C/80/D/990/2001 (2004)	A/59/40 II (2004), Annex X.I	Art. 26 Pakt; Diskriminierung durch weitere Anwendung verfassungswidrig erklärter Vorschriften des Einkommens- u. Familienbesteuerungsgesetz (Art. 140 Abs. 7 Bundes-Verfassungsgesetz)	Unzulässig (Art. 2 u. Art. 5 Abs. 2 lit. a FP, letzteres wegen Vorbehalt)
<i>Althammer et al. ./.</i> Österreich (998/2001)	08.08.2003	CCPR/C/78/D/998/2001 (2003)	A/58/40 II (2003), Annex V.AA	Art. 26 Pakt; Pensionsbezüge; indirekte Diskriminierung	Keine Verletzung von Art. 26 Pakt
<i>Dichtl et al. ./.</i> Österreich (999/2001)	07.07.2004	CCPR/C/81/D/999/2001 (2004)	A/59/40 II (2004), Annex X.J	Art. 26 Pakt (vgl. Anm. zu Nr. 803/1998)	Unzulässig (Art. 2 FP)
<i>Wallmann et al. ./.</i> Österreich (1002/2001)	01.04.2004	CCPR/C/80/D/1002/2001 (2004)	A/59/40 II (2004), Annex IX.W	Art. 22 Abs. 1 Pakt, Vereinigungsfreiheit; Zwangsmitgliedschaft in Handelskammer u. Mitgliedschaftsgebühren	Keine Verletzung von Art. 22 Abs. 1 Pakt
<i>Pertterer ./.</i> Österreich (1015/2001)	20.07.2004	CCPR/C/81/D/1015/2001 (2004)	A/59/40 II (2004), Annex IX.Z	Art. 14 Abs. 1 i.V.m. Art. 25 u. 26 Pakt; Disziplinarverfahren; kein faires, öffentliches u. zügiges Verfahren	Verletzung von Art. 14 Abs. 1 Pakt
<i>Deisl ./.</i> Österreich (1060/2002)	27.07.2004	CCPR/C/81/D/1060/2002 (2004)	A/59/40 II (2004), Annex IX.CC	Gerügte Verletzung von Art. 14 Abs. 1 u. 26 Pakt; Baurecht; Rechtsmittel gegen Abrißverfügung; kein faires, öffentliches u. zügiges Verfahren	Keine Verletzung von Art. 14 Abs. 1 Pakt
<i>Weiss ./.</i> Österreich (1086/2002)	03.04.2003	CCPR/C/77/D/1086/2002 (2003)	A/58/40 II (2003), Annex V.FF	Art. 2 Abs. 3, 7, 10 Abs. 1 u. 14 Abs. 5 Pakt; Art. 9, 26 u. 14 Abs. 1 Pakt; Art. 9 Abs. 1 Pakt u. Art. 1 u. 5 FP; Auslieferung an die USA entgegen einer Entscheidung des Ausschusses nach Art. 86 VerfO** (vorläufige Maßnahmen)	Verletzung von Art. 14 Abs. 1 S. 1 i.V.m. Art. 2 Abs. 3 Pakt u. Verpflichtungen aus FP (Art. 86 VerfO**) ⁴

Parteien (Beschwerdenr.)	Datum d. Entsch.	Einzeldok., UN-Dok.	Jahresbericht, UN-Dok.	Gerügte(r) Artikel und Beschwerdegegenstand	Ergebnis
<i>Pohl et al. ./.</i> <i>Österreich</i> (1160/2003)	09.07.2004	CCPR/C/81/ D/1160/2003 (2004)	A/59/40 II (2004), Annex IX.JJ	Art. 26 Pakt; (Art. 14 Abs. 1 Pakt in bezug auf eine Person); Baurecht; Bauland; unterschiedl. Behandlung von Grundstückseigentümern	Keine Verletzung von Art. 26 Pakt

Bundesrepublik Deutschland

Parteien (Beschwerdenr.)	Datum d. Entsch.	Einzeldok., UN-Dok.	Jahresbericht, UN-Dok.	Gerügte(r) Artikel und Beschwerdegegenstand	Ergebnis
<i>K.V. & C.V. ./.</i> <i>Deutschland</i> (568/1993)	08.04.1994	CCPR/C/50/ D/568/1993 (1994)	A/49/40 II (1994), Annex X.CC	Art. 18 Pakt; Steuerverweigerung aus Gewissensgründen wegen Verwendung für militärische Zwecke; Quäker	Unzulässig (ratione temporis wegen Vorbehalt; Art. 3 FP)
<i>Maloney ./.</i> <i>Deutschland</i> (755/1997)	29.07.1997	CCPR/C/60/ D/755/1997 (1997)	A/52/40 II (1997), Annex VII.P	Art. 17, 23 u. 24 Pakt; Familienrecht; Besuchsrecht des Vaters; etc.	Unzulässig (Art. 2; Art. 5 Abs. 2 lit. b FP)
<i>Rogl ./.</i> <i>Deutschland</i> (808/1998)	25.10.2000	CCPR/C/70/ D/808/1998 (2000)	A/56/40 II (2001), Annex XI.D	Art. 14 Abs. 1, 17 Abs. 1 u. 2, 23 Abs. 1 u. 4 sowie Art. 24 Abs. 1 u. 2 Pakt; Rechte des Bf. u. seiner Tochter; Familienrecht; Namenswechsel der Tochter	Unzulässig (Art. 5 Abs. 2 lit. b u. Art. 2 FP)
<i>Kehler ./.</i> <i>Deutschland</i> (834/1998)	22.03.2001	CCPR/C/71/ D/834/1998 (2001)	A/56/40 II (2001), Annex XI.H	Art. 23 u. 24 Pakt; Familienrecht; Besuchsrecht des Vaters, Rechte der Kinder	Unzulässig (Art. 2 FP)
<i>Baumgarten ./.</i> <i>Deutschland</i> (960/2000)	31.07.2003	CCPR/C/78/ D/960/2000 (2003)	A/58/40 II (2003), Annex V.W	Art. 15 u. 26 Pakt; Verurteilung wegen versuchten u. vollendeten Totschlags als Chef der Grenztruppen; „Mauerschützen“; Strafbarkeit nach DDR- Recht u. Völkerrecht	Keine Verletzung von Art. 15 u. 26 Pakt festgestellt
<i>Neremberg et al. ./.</i> <i>Deutschland</i> (991/2001)	27.07.2001	CCPR/C/72/ D/991/2001 (2001)	A/56/40 II (2001), Annex XI.Q	Art. 14 Pakt; Entschädigung für Enteignung während NS-Zeit; gütliche Einigung; Länge des Verfahrens	Unzulässig (Art. 1, 2, 3, 5 Abs. 2 lit. a und b FP)

Parteien (Beschwerdenr.)	Datum d. Entsch.	Einzeldok., UN-Dok.	Jahresbericht, UN-Dok.	Gerügte(r) Artikel und Beschwerdegegenstand	Ergebnis
<i>P.L. ./.</i> <i>Deutschland</i> (1003/2001)	22.10.2003	CCPR/C/79/ D/1003/2001 (2003)	A/59/40 II (2004), Annex X.K	Art. 14 Abs. 1 sowie Art. 23 Abs. 4 u. 24 Abs. 1 Pakt; Sorgerecht; Anhörung der Kinder vor Gericht u. Vorlage anderer Beweise	Unzulässig (Art. 5 Abs. 2 lit. b FP)
<i>Petersen ./.</i> <i>Deutschland</i> (1115/2002)	01.04.2004	CCPR/C/80/ D/1115/2002 (2004)	A/59/40 II (2004), Annex X.T	Art. 2 Abs. 1 u. 3, Art. 3, 14, 17 u. 26 Pakt; Familienrecht; Änderung des Nachnamens des Sohnes; etc.	Unzulässig (Art. 2 u. 5 Abs. 2 lit. a FP)
<i>Arenz et al. ./.</i> <i>Deutschland</i> (1138/2002)	24.03.2004	CCPR/C/80/ D/1138/2002 (2004)	A/59/40 II (2004), Annex X.U	Art. 2 Abs. 1, 18, 19, 22, 25, 26 u. 27 Pakt; Ausschluß aus CDU wegen Scientology-Mitgliedschaft; Bestätigung durch Gericht	Unzulässig (Art. 2 FP)
<i>Riedl- Riedenstein et al. ./.</i> <i>Deutschland</i> (1188/2003)	02.11.2004	CCPR/C/82/ D/1188/2003 (2004)		Art. 14 Abs. 1 u. 26 Pakt; willkürliche Zurückweisung von Entschädigungsansprüchen durch strikteren Beweisstandard als in vergangenen Fällen	Unzulässig (Art. 2 u. 5 Abs. 2 lit. b FP)
<i>Vlad ./.</i> <i>Deutschland</i> (1214/2003)	01.04.2004	CCPR/C/80/ D/1214/2003 (2004)	A/59/40 II (2004), Annex X.X	Art. 2 Abs. 3, 14 Abs. 1, 16, 17, 23 Abs. 1 u. 26 Pakt; unangemessene Verzögerung der Verfahren; mangelhafte Untersuchung seiner Beschwerden; etc.	Unzulässig (Art. 1, 2, 3 u. 5 Abs. 2 lit. b FP)

* Der Entscheidung sind ein oder mehrere Sondervoten beigefügt.

** Art. 86 a.F.; Art. 92 VerfO nach der Neunummerierung der Verfahrensordnung des Menschenrechtsausschusses im Jahr 2004, UN-Dok. CCPR/C/3/Rev.7 (2004).

¹ Zur Umsetzung der Auffassungen im Fall *Pauger gegen Österreich* (Nr. 415/1990):

Der Vertragsstaat zeigt unter dem 11. August 1992 an, daß mangels besonderen Umsetzungsrechts („enabling legislation“) keine Entschädigung an den Beschwerdeführer (Bf.) gezahlt werden kann, UN-Dok. A/52/40 I (1997), Nr. 524.

² Zur Umsetzung der Auffassungen im Fall *Pauger gegen Österreich* (Nr. 716/1996):

Der Vertragsstaat ficht mit einer Eingabe vom 23. Februar 2000 die Auffassungen des Ausschusses in diesem Fall an und behauptet, daß seine Pensionsverhältnisse nicht diskriminierend seien. Er sei daher nicht in der Lage, den Auffassungen des Ausschusses zu entsprechen. Dieser Antwort folgend fand ein Treffen zwischen dem Sonderberichterstatter zur Umsetzungskontrolle der Auffassungen (Special Rapporteur on the Follow-up on Views, nachfolgend Sonderberichterstatter) und einem Staatenvertreter am 25. Juli 2000 statt, UN-Dok. A/55/40 I (2000), Nr. 606.

Mit Schreiben vom 18. Dezember 2001 informierte der Bf. den Ausschuß, daß der Vertragsstaat weder der Verletzung abgeholfen noch die Diskriminierung eingestellt habe. Per Verbalnote vom

21. Januar 2002 informierte der Vertragsstaat den Ausschuß darüber, daß die Gesetze zur Hinterbliebenenrente den Gleichbehandlungsgrundsatz seit 1995 vollständig respektieren würden. Aus Budgetgründen könne das abgeänderte Rentenrecht jedoch nicht rückwirkend angewandt werden. Auch gebe es keine Möglichkeit einer freiwilligen Zahlung an den Bf., welche ebenfalls eine ungerechtfertigte Ungleichbehandlung des Bf. mit anderen Witwern in gleicher Lage und um so mehr mit jüngeren Witwen/Witwern darstellen würde. Demgemäß könne der Vertragsstaat die Auffassungen des Ausschusses nicht umsetzen, UN-Dok. A/57/40 I (2002), Nr. 233.

Mit Schreiben vom 25. November 2002 wiederholte der Anwalt des Bf., daß der Bf. nach wie vor keine wirksame Abhilfe erhalten habe, UN-Dok. A/58/40 I (2003), Nr. 226.

Im Follow-up-Report (UN-Dok. CCPR/C/80/FU1) empfiehlt der Sonderberichterstatter u.a., daß der Vertragsstaat seine Entscheidung, die Auffassungen des Ausschusses nicht umzusetzen, überdenken und andere Möglichkeiten der Abhilfe einbeziehen sollte, UN-Dok. A/59/40 I (2004), Nr. 230.

³ Zur Umsetzung der Auffassungen im Fall *Karakurt gegen Österreich* (Nr. 965/2000):

Der Vertragsstaat informierte den Ausschuß am 21. September 2002 darüber, daß die Auffassungen in der Originalsprache im Internet veröffentlicht wurden und eine deutsche Übersetzung erarbeitet werde. Die Auffassungen wurden auch durch Berichte in großen Zeitungen und Pressekonferenzen bekannt gemacht. Der Vertragsstaat gab jedoch an, daß er mit der Entscheidung, welche Schritte zu unternehmen seien, das Ergebnis zweier ähnlich gelagerter, vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und dem Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften anhängiger Fälle abwarten werde, UN-Dok. A/58/40 I (2003), Nr. 227.

Im Follow-up-Report (UN-Dok. CCPR/C/80/FU1) empfahl der Sonderberichterstatter, daß eine Erinnerung zur Antwort an den Vertragsstaat geschickt werde, UN-Dok. A/59/40 I (2004), Nr. 230.

⁴ Zur Umsetzung der Auffassungen im Fall *Weiss gegen Österreich* (Nr. 1086/2002):

Am 27. Mai 2003 unterbreitete der Rechtsbeistand einen im Namen des Bf. beim Bundesministerium für Justiz eingereichten Antrag. Der Rechtsbeistand erinnert daran, daß die österreichischen Behörden nach den Auffassungen des Ausschusses verpflichtet seien, die zuständigen US-Behörden zu kontaktieren. Er ersuche die Unterstützung des Ausschusses, um eine rechtzeitige Erfüllung dieser Empfehlung durch den Vertragsstaat sicherzustellen, UN-Dok. A/58/40 I (2003), Nr. 228.

Nachdem der Vertragsstaat bereits am 6. August 2003 den Ausschuß über die Bemühungen, die Auffassungen des Ausschusses zu veröffentlichen, informiert hatte, unterbreitete er am 9. August 2003 eingehende Ausführungen. Er verwies auf das Verfahren vor dem österreichischen Obersten Gerichtshof über den Ausschluß von Rechtsbehelfen für den Bf., dessen Urteil im September 2003 erwartet werde. Legislative Änderungen des Auslieferungsrechts als Resultat der Auffassungen würden beraten. Das US-Justizministerium sei über die Auffassungen informiert und gebeten worden, alle nach der Übergabe ergriffenen Verfahrensschritte Österreich anzuzeigen. Am 7. Mai 2004 ergänzte die Vertragspartei ihre Antwort. Sie teilte mit, daß der Oberste Gerichtshof am 9. September 2003 Herrn *Weiss* Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in bezug auf sein Versäumnis, die Frist zur Erhebung von Einwänden einzuhalten, gewährt hat, aber die Beschwerde von Herrn *Weiss* gegen die Entscheidung des OLG Wien vom 8. Mai 2002, mit der die Auslieferung für zulässig erklärt wurde, abwies. Gemäß dem Strafrechtsänderungsgesetz von 2004, welches am 1. Mai 2004 in Kraft getreten ist, soll der Untersuchungsrichter über die Zulässigkeit der Auslieferung entscheiden, wogegen nunmehr beide, die Staatsanwaltschaft und die auszuliefernde Person, Rechtsbehelfe in zweiter Instanz einlegen können, UN-Dok. A/59/40 I (2004), Nr. 235 (siehe auch ebd., Nr. 230).